

Zur Ablautstufe medialer Wurzelaoriste im Griechischen

Laura Grestenberger
Concordia University
Laura.Grestenberger@concordia.ca

Obwohl der indogermanische Wurzelaorist im Allgemeinen und der griechische Wurzelaorist im Speziellen in zahlreichen Studien behandelt wurde (Watkins 1969, Harðarson 1993, Malzahn 2004, Villanueva Svensson 2003, etc.) ist die Frage der regulären Fortsetzung nicht-oppositioneller urindogermanischer medialer Wurzelaoriste im Griechischen nicht restlos geklärt. Dass vom Präsensstamm gebildete Media Tantum für gewöhnlich die Vollstufe der Wurzel fortsetzen ist mittlerweile wohl nicht mehr kontroversiell (Villanueva Svensson 2012), doch die reguläre Fortsetzung medialer Wurzelaoriste variiert einzelsprachlich stärker.

Dieser Vortrag widmet sich der Fortsetzung stativ-intransitiver medialer Wurzelaoriste im Griechischen. Diese Klasse wird im Vedischen durch den ursprünglich *o*-stufigen Passivaorist (z.B. *ābodhi* ‘erwachte’, *āpādi* ‘fiel’) und im Hethitischen durch vom Aorist rückgebildete *hi*-Präsentien vertreten (Jasanoff 2003). Wie Villanueva Svensson (2006) gezeigt hat, gibt es auch im Balto-Slavischen Reste medialer *o*-stufiger Wurzelaoriste.

Im Griechischen sind solche archaischen *o*-Stufen im medialen Wurzelaorist nicht bekannt und die Fortsetzung stativ-intransitiver **h₂e*-Aoriste generell komplizierter. Es finden sich vereinzelt *e*-stufige *media tantum* (ἔλεκτο ‘lag’, ἐγένετο ‘wurde geboren’), aber auch *η*-Aoriste (Passivaoriste) die diese anscheinend formal ersetzt haben (z.B. ἐάγη ‘zerbrach’) und (aktive und mediale) schwundstufige thematische Aoriste (indirekt als reanalysierte Imperfeka laut Jasanoff Forthcoming; z.B. ἐρύθετο ‘fand heraus’, εἶδε ‘sah’, etc.).

Ziel des Vortrags ist die Reevaluierung der Evidenz für die Fortsetzer dieser Klasse im Griechischen und traditionell problematischer Fälle wie ὤρτο ‘erhob sich’, etc. Die Klärung der Frage der regulären Vertretung medialer (**h₂e*-) Aoriste im Griechischen ist potentiell auch für das Indo-Iranische relevant, da sich auch hier verschiedene Vertretungen finden (z.B. aav. 3sg. Aor. *manṭā* ‘erinnerte sich’ < **ménto* statt eines Passivaorists).

Bibliographie

- Harðarson, Jón Axel. 1993. *Studien zum urindogermanischen Wurzelaorist und dessen Vertretung im Indo-iranischen und Griechischen*. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.
- Jasanoff, Jay. 2003. *Hittite and the Indo-European Verb*. Oxford University Press.
- Jasanoff, Jay. Forthcoming. PIE **ueid-* ‘notice’ and the origin of the thematic aorist. In *Proceedings of Etymology and the European Lexicon. 14th Fachtagung of the Indogermanische Gesellschaft, 17-22 Sept. 2012*.
- Malzahn, Melanie. 2004. 3:3, 5:1, or 4:2? On the ablaut of the root aorist in Greek and Indo-European. *Historische Sprachforschung* 117:50–75.
- Villanueva Svensson, Miguel. 2003. La categoría de voz en el sistema verbal indoeuropeo. Doctoral Dissertation, Universidad Complutense de Madrid.
- Villanueva Svensson, Miguel. 2006. Traces of **o*-grade middle root aorists in Baltic and Slavic. *Historische Sprachforschung* 119:295–317.
- Villanueva Svensson, Miguel. 2012. The ablaut of the middle root athematic presents in Indo-European. In *The Indo-European Verb. Proceedings of the Conference of the Society for Indo-European Studies, Los Angeles, 13-15 September 2010*, ed. H. C. Melchert, 333–42. Wiesbaden: Reichert.
- Watkins, Calvert. 1969. *Geschichte der indogermanischen Verbalflexion*. Indogermanische Grammatik, III,1. Heidelberg: Winter.